

# Schweiß, Seitenstechen, lachende Gesichter

Spendenlauf der Oberschule am Lindhoop: Motivierte Schüler erlaufen Geld für Ukrainehilfe

gemeinsamen Sportfest. Es gab heiße Würstchen, Obst und Wasser, ein kleines Rahmenprogramm und vor allem ganz viel Motivation. „Die meisten Schüler haben in den vergangenen Wochen im Sportunterricht bereits Ausdauertraining gemacht, als Vorbereitung auf den Lauf“, berichtete Sportfachleiter Henning Feyen. Die Kinder hätten sich im Vorfeld große Mühe gegeben, selbst Sponsoren zu finden, die einen bestimmten Geldbetrag für jede erlaufene Runde spenden wollten, fügt Schulleiterin Anne Grube hinzu. Da sei zwar noch Luft nach oben gewesen, man hätte sich etwas mehr Sponsoren erhofft. „Aber wer weiß, vielleicht machen wir solch einen Spendenlauf künftig regelmäßig, vielleicht alle zwei Jahre.“ Und dann würden sich möglicherweise auch mehr Sponsoren finden.

Es ist geplant, einen Teil des Erlöses an die Kirchlintler Ukraine-Hilfe zu spenden. Dafür bedankte sich vor dem Startschuss Frank Weiberg, Allgemeiner Vertreter des



**Jede Runde zählt:** Der Lauf durch den Lindhoop machte vielen Schülern richtig Freude.

FOTO: RACZKOWSKI

Bürgermeisters, im Namen der Gemeinde persönlich bei den Schülern und den Lehrkräften, die den sportlichen Tag organisiert hatten. „Ich finde es ganz toll, was hier auf die Beine gestellt wurde. Da steckt eine Menge Arbeit drin.“ Es sei „einfach typisch Kirchlinteln“, dass hier nicht

gejammert und geschimpft werde, weil die Schulturnhalle derzeit nicht genutzt werden kann, weil sie zur Sammelunterkunft für ukrainische Flüchtlinge umgebaut wurde. „Hier wird stattdessen Menschen geholfen, die im Moment wirklich Hilfe brauchen. Das ist gelebte Solidari-

tät, dafür meinen herzlichen Dank.“ Der andere Teil des am Dienstag erlaufenen Geldes soll ganz praktisch in Sportgeräte für die Schule investiert werden, damit der Sportunterricht künftig noch mehr Spaß macht.

Grund genug also, ordentlich Gas zu geben. Der eine

Schüler schaffte vielleicht nur eine einzige Runde der 1,5 Kilometer langen Strecke durch den Wald, ein anderer deutlich mehr, am Ende spielte das keine große Rolle: „Danke für jeden Schritt, den ihr heute macht“, sagte Frank Weiberg an die Schüler gewandt.